

die *rostra*, *curia Hostilia* u. a. Ein Beiname ist *Mulciber* (*mulcere*), weil *Volcanus* die festen Metalle flüssig macht. Die *Volcanalia* am 23. August mit Festspielen; ferner am 23. Mai das *tubilustrium*, d. i. die Sühnung der zum Gottesdienste nötigen Trompeten.

§ 107. Gottheiten des flüssigen Elementes.

1. Die Italer und mit ihnen die Römer dachten sich jedes Wasser: Quelle, Bach oder Fluß, als von einem Geiste beherrscht und belebt, welcher bei der lebendigen Phantasie des Ostländers personifiziert und in dieser Vorstellung auch bei den Italikern Eingang fand. So brachte man denn auch den Quell- und Flußgottheiten eine Verehrung dar, und besonders waren es die Heilquellen (*aquae, thermae*), deren Götter man verehrte. Es standen an den Quellen (schon die Benennung *caput aquae* weist auf die Personifizierung hin) und Bächen entlang Altäre und Tempel in Hainen. Häufig begegnet man den Sagen, daß die Flußgötter einst als Könige oder Heroen über das betreffende Land geherrscht hätten und jetzt in der Tiefe thronen. Auch stellte man sich die Quellgottheiten gerne weiblich vor und hielt sie für weissagende, zaubernde und heilende Wasserfrauen (vgl. die Nixen). Allgemein war die Scheu, das Wasser zu trüben und zu überbrücken. Dieser Scheu verdanken die Pontifices ihren Ursprung.

Als besonders verehrte Gottheiten dieser Art nennen wir: Die *Carmenta*¹ mit den untergebenen Quellnymphen *Camenae* (*casmenae*), wozu auch die *Egeria* gehört. Die *Carmenta* war nach der Sage Mutter des Hirten *Evander* und namentlich Beschützerin der Frauen, die ihr am 11. und 15. Januar die *Carmentalia* feierten. Sie war Weissagerin, wie die *Egeria*, die aus der Sage der *Numa* bekannt ist, und wurde in dem Haine vor der *porta Capena* verehrt, wo auch die *Camenen* einen Sitz hatten. *Liv.* 1, 21. Aus der Quelle jenes Haines holten die Vestalinnen das zu ihrem Dienste erforderliche Wasser. Sehr verbreitet in Latium war auch der Kult der *Juturna* (von *iuvare*, helfen, hellen), der zu Ehren man in Rom die *Juturnalia* feierte. Zu Tibur wurde die Nymphe und Seherin (Sibylle) *Albunea* verehrt²; die *Marica* zu Minturnä³. Endlich widmete man in Rom dem personifizierten Tiber unter dem Namen *Tiberinus* und *Tiber pater* einen Kult, opferte ihm und feierte eigene Spiele. Die Pontifices stehen in seinem Dienste.

¹ *Carmenta* wie *Camenae*, d. i. *casmenae*, von *canere* (*carmen*), singen und weissagen.

² *Horat.* Od. 1, 7, 12: *domus Albuncae resonantis et praeceps Anio ac Tiburini lacus et uda mobilibus pomaria rivis.*

³ *Horat.* Od. 3, 17, 7: (qui . . . dicitur) *innantem Maricae Litoribus tenuisse Lirim Late tyrannus.* Vgl. *Verg.* Aen. 7, 47.